

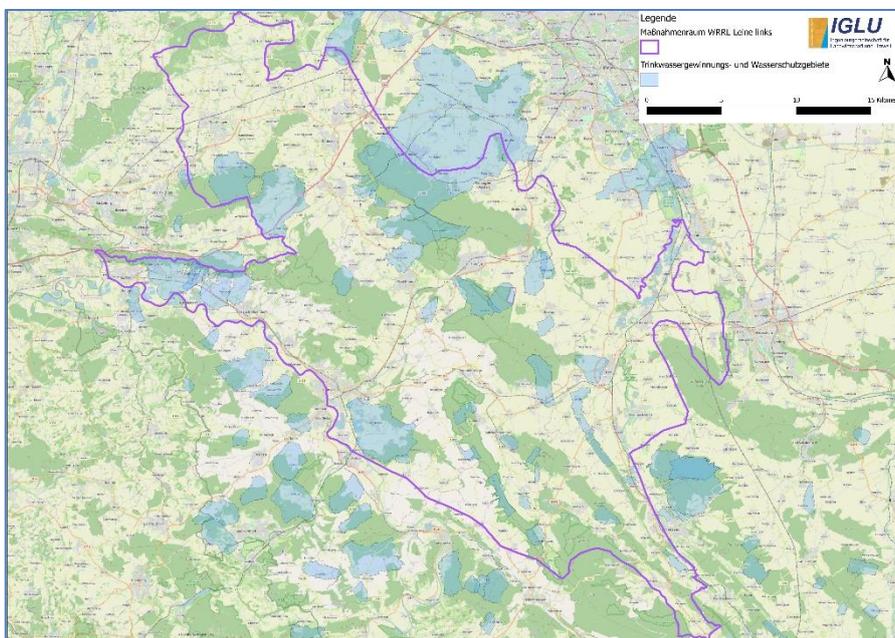


- **Düngung Frühjahr**
- **Aussetzen der Pflichtbrache 2024**
- **Termine/Vorankündigungen**

Sehr geehrte Landwirt:innen,

wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die ersten Schritte für eine erfolgreiche Beratung im Gebiet der **Leine links** getan sind. An dieser Stelle möchten wir Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken!

Derzeit befinden sich die rund **80 gezogenen Frühjahrs-N_{min} Proben** zur Analyse im Labor. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden Sie von uns benachrichtigt und die Empfehlungen für die Düngung mit Ihnen besprochen.



Eckdaten des Gebiets:

- 70.709 ha LF
- 63.084 ha Ackerland
- 5.933 ha Grünland
- 1.632 Betriebe

Beratungsschwerpunkte:

- N-Nährstoffberatung
- P-Nährstoffberatung
- PSM-Beratung
- Wassermengenmanagement

Für die weitere Beratungsarbeit sind wir zurzeit auf der Suche nach geeigneten **drainierten landwirtschaftlichen Flächen**. Hier finden im Laufe der Beratungsperiode Drainwasseruntersuchungen statt. Zusätzlich werden auf diesen Flächen **Nitrattiefenprofile** bis auf 4 m Tiefe erstellt, in dem die Nitratverläufe in Abhängigkeit der Bewirtschaftung und Düngung erfasst werden können. Sollten Sie daran Interesse haben, melden Sie sich gerne zeitnah bei Ihrem Berater!

Düngung Frühjahr

Die ersten Frühjahrs-N_{min}-Werte lassen aufgrund der vielen Niederschläge auf niedrige Gehalte schließen. Dies wiederum macht deutlich wie wichtig die Kenntnis über die eigenen N_{min}-Werte ist, um den Düngbedarf besser kalkulieren zu können. Bei sehr niedrigen N_{min}-Werten oder in schwach entwickelten Beständen können der ersten N-Gabe 10–20 kg N/ha aufgeschlagen werden. Abhängig vom ermittelten Düngbedarf sollte dann entsprechend die zweite Gabe reduziert werden.

Tabelle 1: Aufteilung der N-Düngung in Getreide

GESAMTMENGE IN DER VEGETATION = BEDARFSWERT NACH DÜNGEBEDARFSERMITTLUNG [KG N/HA]

	1. GABE VEGETATIONS-BEGINN	2. GABE SCHOSSEN	3. GABE SPÄTGABE
WINTERROGGEN	50-70 % + SCHWEFEL	30-45 %	0-20 %
WINTERGERSTE/TRITICALE	40-70 % + SCHWEFEL	30-45 %	0-30 %
WINTERWEIZEN	35-50 % + SCHWEFEL	30-40 %	20-35 %

Tabelle 2: Aufteilung der mineralischen N-Düngung in Winterraps

DÜNGEZEITPUNKT	SCHWACHER BESTAND	NORMALER BESTAND	KRÄFTIGER BESTAND
VEGETATIONSBEGINN	70-100 %	60-75 %	50-65 %
BEGINNENDES LÄNGEN-WACHSTUM	0-30 %	25-40 %	35-50 %

Je schwerer der Boden, je später die Andüngung und je größer der Anteil der organischen Düngung desto stärker sollte die erste N-Gabe ausfallen. Insbesondere wenn Winterroggen und Wintergerste organisch angedüngt werden, sollte die Spätgabe entfallen.

Auch andere lösliche Nährstoffe, wie Schwefel, Kalium, Magnesium, Molybdän und Bor unterliegen der Auswaschung und könnten derzeit im Mangel vorliegen. Eine Grundnährstoffanalyse ist daher vor der Düngung empfehlenswert. Eine zeitige und **hohe Schwefeldüngungsintensität** sollte im Frühjahr angestrebt werden. Die Aufnahme des Schwefels verläuft parallel zur Stickstoffaufnahme. Bei ausreichendem Angebot an verfügbarem Sulfat steigt auch die Ausnutzung des Stickstoffs durch die Rapspflanze. Bei geringer Schwefelverfügbarkeit werden Stickstoffgaben nicht in Ertrag umgesetzt. Da Sulfat ebenso wie Nitrat wasserlöslich ist und nicht an Bodenteilchen gebunden wird, sollte eine kombinierte Düngung erfolgen. Dazu bieten sich im Raps sulfathaltige Stickstoffdünger als 1. N-Gabe an.

Anzustreben sind folgende Versorgungsstufen:

Tabelle 3: Grundnährstoffbedarf von Winterraps und Getreide [kg/ha] in Versorgungsstufe C

NÄHRSTOFF	RAPS	GETREIDE
PHOSPHOR	50-80	50-80
KALIUM	140-200	90-150
MAGNESIUM	30-40	30-40

Tabelle 4: Schwefel- und Spurenelementdüngung zu Winterraps und Getreide [kg/ha]

NÄHRSTOFF	RAPS	GETREIDE
SCHWEFEL	40-50	20-30
BOR	0,35-0,45	Ggf. 0,05-0,08
MANGAN	0,5-1	0,5-1

Raps hat einen hohen Bedarf an Bor. Der Spurennährstoffbedarf sollte daher beim Raps innerhalb der Schosspphase gedeckt werden. Hierfür eignet sich eine Blattdüngung (Knospenstadium), welche die Nährstoffaufnahme aus dem Boden zum Bedarfszeitpunkt ergänzt. Unterstützt wird dadurch die Ausbildung der Blüten bzw. die Pollenproduktion.

Aufgrund der milden Witterung setzt bereits das Frühjahrswachstum ein. Daher ist eine Nährstoffversorgung möglichst zeitnah zu realisieren.

Damit der organische Dünger zum Zeitpunkt des Längenwachstums zu tragen kommt ist die frühzeitige Ausbringung wichtig. In diesem Stadium haben die Kulturen Winterraps und -roggen einen erhöhten Nährstoffbedarf aufgrund der Biomassebildung. Daher ist die **organische Düngung bis spätestens Anfang März auszuführen**.

Lässt die Befahrbarkeit es aktuell nicht zu, den Bestand rechtzeitig mit Stickstoff zu versorgen und der Bestand geht bereits ins Schossen über, bleibt nur die Option einer Einmalgabe.

Auf wassergesättigten Standorten müssen die Bestände in ihrer Entwicklung gefördert werden. Zum einen erwärmen sich wassergesättigte Böden langsamer und es findet keine Mineralisation statt, zum anderen kann unter Abschluss von Sauerstoff keine Wurzelatmung stattfinden und diese schädigen. Eine vorangestellte mineralische Düngung kann daher vorteilhaft sein.

Die hohen Niederschlagsmengen der vergangenen Monate haben Teilweise für Verkrustungen auf der Ackeroberfläche gesorgt. Um den Gasaustausch und die Sauerstoffversorgung der Wurzeln sicherzustellen, sollte die Oberfläche z. B. mit einem Striegel aufgekratzt werden. Positive Nebeneffekte sind hier auch die Anregung der Bestockung und Beikrautregulierung.

Insektizide

Mit ansteigender Temperatur verlassen der große Rapsstängelrüssler und der gefleckte Kohltriebrüssler ihre Winterquartiere. Die hierfür benötigten Temperaturen von über > 10 °C sind schon erreicht worden. Wir empfehlen daher den Einsatz von **Gelbschalen in Ihren Rapsbestände**.

Der Zuflug der oben genannten Käfer erfolgt oftmals von Flächen, auf denen im Vorjahr Raps stand. Folgende Schadschwellen sind zu beachten.

Bekämpfungsrichtwerte:

Großer Rapsstängelrüssler: > 5 Käfer in 3 Tagen in einer Gelbfangschale mit Gitter

Gefleckter Kohltriebrüssler: > 15 Käfer in 3 Tagen in einer Gelbfangschale mit Gitter

Beim Großen Rapsstängelrüssler ist nach Überschreiten der Bekämpfungsschwelle innerhalb von zwei Tagen eine Behandlung durchzuführen. Die Bekämpfung des Gefleckten Kohltriebrüsslers hat nach Überschreiten der Bekämpfungsschwelle hingegen noch ca. zwei Wochen Zeit.

Aussetzen der Pflichtbrache 2024

Kürzlich wurde die Stilllegungspflicht von 4 % der Ackerfläche zur Erfüllung des GLÖZ-8-Standards ohne zusätzliche Kürzung der Basisprämie für das Jahr 2024 ausgesetzt. Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen nun für die angelegten Flächen zur Verfügung, auch in Kombination:

- Brache liegen lassen
- Anbau von Leguminosen ohne Pflanzenschutz
- Anbau von Zwischenfrüchten ohne Pflanzenschutz

Dies kann dazu führen, dass auf den für die Pflichtbrache vorgesehenen Flächen Sommerungen angebaut werden. Deswegen und auch wegen der schwierigen Umstände aus dem Herbst/Winter besteht eine verstärkten Nachfrage nach Sommerkulturen-Saatgut. Daher hat die EU-Kommission dem Vertrieb von Saatgut mit niedrigerer Keimfähigkeit zugestimmt. Bei der Aussaat ist auf eine Erhöhung der Saatstärke zu achten!

Die Aussaatstärke wird mit folgender Formel berechnet:

$$\text{Aussaatmenge (kg pro ha)} = \frac{\text{TKG (g)} \times \text{Körner pro m}^2 \times 100}{\text{Keimfähigkeit (\%)} \times \text{Feldaufgang (\%)}}$$

Beim Einkauf ist daher unbedingt auf die Etikettierung auf dem Sack zu achten. Bei Saatgut mit reduzierter Keimfähigkeit muss die Saatstärke erhöht werden: 17 Prozentpunkte weniger Keimfähigkeit (75 statt 92

Prozent) sollte zusätzlich mit einer angepassten Aussaatbedingung (Saatzeitpunkt, Saatbettbereitung, optimaler Witterung) kompensieren werden.

Bei Z-Saatgut können Sie das TKG und die Keimfähigkeit (ca. 95 %) dem Sackanhänger entnommen werden. Bei Nachbousaatgut können Sie das TKG mit der TKG-Waage und die Keimfähigkeit mit einer Keimprobe zu bestimmen.

Termine/Vorankündigungen

Düngerstreuercheck: 10. April ab 10 Uhr auf einem Betrieb im Beratungsgebiet.
Herr Lossie von der **DEULA Nienburg GmbH** unterstützt uns bei der Überprüfung Ihres Düngerstreuers und verteilt bei bestandener Prüfung entsprechende Plaketten für Ihren Streuer.

Gezielte PSM-Beratung: Im März/April möchten wir Sie herzlich zu unserer **digitalen Infoveranstaltung** einladen. Themenschwerpunkte werden die typischen Anbaukulturen in Ihrem Gebiet sowie die gezielte Pflanzenschutzmittelanwendung sein.
Einen **Zugangslink** für die Abendveranstaltung erhalten Sie entsprechend rechtzeitig.

Möchten Sie mehr Informationen über die Wasserrahmenrichtlinienberatung in Ihrer Region und wie Sie und Ihr Betrieb von unseren kostenfreien Angeboten profitieren können, dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage <https://www.iglu-goettingen.de/gewaesserschutz/wrrl/niedersachsen-wrrl/leine-links/startseite-leine-links>.

Sprechen Sie uns gerne auf unsere Angebote an.

Haben Sie weitere Fragen? Bitte wenden Sie sich direkt an uns.

Mit freundlichen Grüßen Ihr Team von der IGLU



Paul Wacker
Tel.: 0160 1475718
paul.wacker@iglu-goettingen.de



Henning Mund
Tel.: 0172 5797393
henning.mund@iglu-goettingen.de



Viviane Lips
Tel.: 0151 51212284
viviane.lips@iglu-goettingen.de